

**Redebeitrag zum Haushalt 2010**

**Sperrfrist bis Freitag,  
18.12.2009 - 9.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort**

Herr Landrat,  
sehr verehrte Mitglieder des Kreistages!

Heute stehe ich zum 11. Mal vor Ihnen, um für die CDU Kreistagsfraktion einen abschließenden Beitrag zu den Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2010 abzuliefern. 11, das ist eine Zahl, in dieser Zeit- zwischen dem 11.11. und dem Aschermittwoch, die eine närrische Bedeutung hat.

Und in der Tat, närrisch könnte man in diesen Zeiten werden, denn heute trage ich Ihnen keine Haushaltsdaten vor, heute beschreibe ich Rahmenbedingungen, die uns in der kommunalen Familie zugemutet werden mit katastrophalen Folgen für unsere Haushalte.

Ich könnte jedenfalls närrisch werden, wenn ich die Botschaften aus Berlin höre, nicht nur von der jetzigen Bundesregierung.

Ich denke mit Schrecken an die Beschlüsse von Rot Grün zur Einführung der Grundsicherung, mit dem Versprechen, aus den Einspareffekten die Zusatzkosten für die Betreuung der U 3 Kinder finanzieren zu können. 2,4 Milliarden waren da berechnet worden. Und nun stellen wir fest, dass unsere Aufwendungen für das Kibiz und die U 3 Betreuung nie da gewesene Höhen erreicht.

Und bei der Grundsicherung?

Wie sieht die Wirklichkeit aus? Schauen Sie in unseren Haushalt, die Grundsicherung steigt und steigt und wird in 15 Jahren die Verbreitung einer „Volksrente“ haben - so Herr Laumann vor wenigen Tagen im Pressegespräch. Renten sind aber gesamtstaatliche Aufgabe, keine kommunale Aufgabe. Hier erwarten wir ein Gegensteuern der aktuellen Regierung.

Denke ich an die Beschlüsse von Rot Grün zu den ARGEN. Wir wollten die kommunale Verantwortung und haben uns gegen dieses Konstrukt ausgesprochen, dann aber mit unserer ARGE arrangiert- ich glaube- trotz aller Probleme zum Vorteil der betroffenen Menschen. Jetzt wird die ARGE aufgelöst- eine Nachfolgeregelung ist nicht in Sicht.

Schwarz -Rot haben es nicht gebacken bekommen, nun ist die Schwarz-Gelbe Regierung gefordert, und zwar zügig, angesichts der Problemstellung.

Ich stelle für die CDU im Kreistag in dieser Sache fest:

Die zu befürchtende Trennung der derzeit ganzheitlichen Betreuung aus einer Hand stellt einen Rückfall in die **sozialpolitische Steinzeit** dar.

Wir wollen mit den Landräten im Landkreistag gemeinsam **„eine Option für die Option.“** Das Recht der kommunalen Selbstverwaltung verlangt, dass die Kommunen selber entscheiden ob sie Langzeitarbeitslose entweder im Rahmen des Optionsmodells betreuen oder dies weiter in Zusammenarbeit mit den ARGEN tun wollen.

Wir vor Ort haben den Sachverstand und die Kenntnis um die Lebensumstände! Schafft in Berlin endlich die Rahmenbedingungen, die wir im Interesse der Menschen vor Ort und im Interesse der Sicherung kommunaler Selbstverwaltung brauchen! rufe ich hier sicher mit dem gesamten Kreistag unseren Bundestagsabgeordneten und den Mitgliedern der Regierung zu.

**Närrisch werde ich** aber auch, wenn ich die Eckpunkte des „so genannten **Wachstumsbeschleunigungsgesetzes**“ der amtierenden Regierung auf die Folgen für die kommunale Ebene hin betrachte.

Es bedeutet dauerhafte Fortführung der mit dem Bürgerentlastungsgesetz Krankenversicherung eingeführten körperschaftsteuerlichen Sanierungsklausel

**Minus 500 Millionen für die Kommunen.**

Festschreibung der Freigrenze bei der Zinsschranke und weitere damit verbundene Änderungen- **Minus 140 Millionen**

Regelung zur Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter **Minus 136 Millionen**

Gewerbesteuerlicher Hinzurechnungssatz bei Miet- und Pachtzinsen für die Benutzung unbeweglicher Wirtschaftsgüter **Minus 80 Millionen**

**Zusammen mit weiteren Bestimmungen des Gesetzes bedeutet dies schon eine Mindereinnahme für die Kommunen von 1,571 Milliarden Euro.**

Hinzu kommen nach Auffassung des Arbeitskreises Steuerschätzung eine Steuermindereinnahme bei den Kommunen von 7,7 Milliarden Euro im laufenden Jahr gegenüber 2008- Minus 10,1 %

Für 2010 sind noch weitere 2,7 Milliarden oder minus 4 % Steuerrückgang prognostiziert.

Die kommunalen Steuereinnahmen weisen damit die höchste Minderungsrate aller Verwaltungsebenen auf!

Hier sind die wachsenden Steigerungsraten bei den Sozialausgaben noch nicht berücksichtigt.

**Fazit:**

**Wir haben ein Schuldenbeschleunigungsgesetz, wir haben ein gigantisches Schulden finanziertes Klientelpaket, denn das einzige was wirklich wächst, sind die Schulden und das sind die Steuern von morgen, die Wachstum verhindern!**

**Bezogen auf die Sprache der Bilanz, und da bin ich wieder beim Haushaltsrecht, müsste das eigentlich heißen:**

Der Steuerzahler als Aktionär der Deutschland AG müsste eigentlich Rückstellungen zum Ausgleich seines Anteils an der künftigen Schuldentilgung bilden. Die Schuldner sind schon bekannt, die Generationen nach uns und das ist unsozial und mit Nachhaltigkeit im positiven Sinn hat das nicht im Ansatz zu tun.

Wieder wird das Kindergeld erhöht, statt dem Ansatz zu folgen, weg von der Individualisierung des Kindergeldes hin auf die sichere Finanzierung unserer Einrichtungen zur verlässlichen Betreuung.

Von Europa lernen, wäre hier die Empfehlung, warum tun wir uns so schwer damit.

Kindergelder auf Pump sind Steine statt Brot.

Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen- eben für die Kinder, die wir jetzt angeblich fördern.

Kinderfreundlich und familienfreundlich wäre es gewesen, die Mehrwertsteuer nicht für Hotelleistungen auf 7 % zu senken, sondern auf alle Artikel, die Familien für Kleinkinder benötigen: 1 Milliarde Euro werden hier verpulvert, um Klientelpflege zu betreiben.

**Närrisch** macht mich auch, dass wir aus der europäischen und der Landesebene NRW erneut Aufgaben auf die Schultern gelegt bekommen haben

- aktuell der einheitliche Ansprechpartner für Behördengänge europäischer Dienstleister
- oder die Pflegestützpunkte,
- die Umwelt und Schwerbehindertenverwaltung- ohne dass wir das Personal vollständig bezahlt bekommen und so weiter und so weiter.

Meine Damen und Herren,

Wir alle in den kommunalen Familien können eigentlich keine weiteren Belastungen vertragen. Wenn Sie heute die Zeitung lesen und den Bericht zum Haushalt der Stadt Sassenberg studiert haben, dann wissen Sie, was ich meine. Sassenberg verbraucht sein Eigenkapital, nicht nur die Ausgleichsrücklage wird aufgezehrt, sondern auch die allgemeine Rücklage wird mit 1,6 Millionen Euro zum Haushaltsausgleich angegriffen. Das ist das, was unsere Haushalte alle bedroht, unseren nicht in 2010 aber wenn wir nicht gegensteuern 2011.

**Wir haben als Kreis die Aufgabe der Ausgleichsfunktion: Gemeinden und Kreise sind Glieder einer gestuften Verwaltung, die in Funktionsteilung ihre Bürgerschaft und die Wirtschaft im Kreisgebiet versorgt.**

Ich komme darauf noch einmal zurück.

**Froh bin ich aber,**

trotz aller Narretei aus Bund und Land, dass wir im Kreis Warendorf auf solider Grundlage der letzten Jahre aufbauend, heute einen Haushalt verabschieden, der den Interessen der kommunalen Familie deutlich entgegenkommt.

**Froh bin ich**

und gefreut habe ich mich über die Zustimmung der Fraktionsvorsitzenden aus den Städten und Gemeinden in unseren Gesprächen zum Haushalt, gefreut haben wir uns über die neue Sprachebene der Bürgermeister unter neuer Leitung des Beckumer Bürgermeisters zum Haushaltsentwurf.

Grund zur Freude ist aber auch, dass wir in den Gesprächen- nicht nur bei der Konstituierung des Kreistages und seiner Gremien, trotz aller unterschiedlicher politischer Vorstellungen, nicht den Zank zum Prinzip gemacht haben, sondern die Sicherung der schnellstmöglichen Funktionsfähigkeit und damit die Arbeitsfähigkeit als gemeinsames Ziel hatten.

Danke an die Fraktionsvorsitzenden und an die Fraktionen, dass sie den Willen zur Kooperation und für die Sachlichkeit so deutlich nach vorne gestellt haben.

Sehen sie sich um im Lande, nach Münster, in den Kreis Soest oder unsere weiteren Nachbarkreise, in die Stadt Beckum z.B., dann wissen sie, wovon ich rede und was wir hier geleistet haben.

Diese Kooperation im Interesse der Sache wird auch bei den Haushaltsplanberatungen deutlich.

Ich habe als Fraktionsvorsitzender, dem Wunsch meiner Fraktion folgend, wie in den zurückliegenden 10 Jahren auch, offen, ehrlich, berechenbar, zuverlässig, kompromissfähig und -bereit und ohne dogmatische Vorgaben unsere Vorstellungen kommuniziert. Ich bin auf große Kommunikationsbereitschaft gestoßen, mal mehr mal weniger, aber insgesamt durchaus mehr als erfreulich, wie sich das ja auch in den Fachberatungen abzeichnete aber deutlicher noch im Kreisausschuss mit der einstimmigen Annahme – bei Enthaltung der Grünen- wurde.

Ich erspare Ihnen und mir das Vorlesen und Wiederholen von Haushaltszahlen.

Ich bin ehrlich, ich kann es nicht mehr hören, angesichts des Sitzungsmarathons mit den Arbeitskreisen meiner eigenen Fraktion, den Ausschussvorbereitungen, den unzähligen Telefonaten und persönlichen Kontakten mit den anderen Fraktionen. Ich bin froh, wenn es heute geschafft ist.

Es wurden Anträge mit Perspektive gestellt oder jetzt umgesetzt.

Pflegestützpunkte zur deutlichen Verbesserung der Beratung unserer Bürgerinnen und Bürger, die Entscheidungen fielen schon 2008

Wir richten den gemeinsamen Ansprechpartner für Europafragen ein.

Wir gehen erneut den Versuch ein, mit der Verbraucherzentrale ein niederschwelliges Angebot für den Nordkreis zu erreichen.

Die von der CDU vorgeschlagenen Leistungskriterien sind jetzt der Verhandlungsauftrag für die Verwaltung, jetzt ist aber auch die Verbraucherzentrale gefragt, sich deutlich zu bewegen.

Ein Wort an den Kollegen Bing: Ich hätte eigentlich erwartet, dass Sie, nach Ihrem Beitrag im Hauptausschuss der Stadt Ahlen, heute den Antrag stellen, diese Position wieder zu streichen.

Sie haben dort nach Pressebericht wörtlich erklärt, ich zitiere:

**Wir werden alles tun, um den Kreishaushalt nicht weiter aufzublähen**“ Ende des Zitats. Aber genau das tun wir mit dem Antrag der SPD, wir schaffen eine neue Struktur, eine neue Ausgabenposition, wir blähen, um in Ihrem Terminus zu bleiben, den Haushalt erneut auf. Der Kreis ist einfach zu klein, um vor Ort anders zu reden als im Kreistag zu handeln.

Wir verbessern das Kibiz Angebot und die U 3 Betreuung, ebenso die Ausbildung und Fortbildung unserer jungen Menschen in unseren Schulen mit guten Einrichtungen, wir vergessen mit hohen Investitionen im Konjunkturpaket und in der Verkehrsinfrastruktur die heimische Wirtschaft und die Arbeitsplätze vor Ort nicht, und nicht zuletzt schaffen wir es in Krisenzeiten mit insgesamt 330.000.-Euro Eigenanteil weitere 2 Millionen Euro als Investition in das Museumskonzept Telgte zu investieren. Dank an Dr. Börger und den Landrat, denn durch beharrliche und teilweise auch schwierigen Gesprächen mit den Beteiligten konnten die Vorstellungen umgesetzt und die Investition gesichert werden.

Wir vermeiden dennoch die Nettoneuverschuldung, gehen aber hohe Risiken bei der Liquiditätssicherung ein und verzichten zur Hälfte auf den Nachhaltigkeitsaspekt einer ausreichenden Versorgungsrücklage zum Pensionsfond.

Einer finanzpolitischen Zeitbombe, mindestens von gleicher Gefahr wie die ungebremste Entwicklung der Grundsicherung.

Wir schieben heute schon allein im Kreis **100 Millionen Pensions- und Beihilfebelasten** für die Zukunft vor uns her!!

Nicht zuletzt stimmen wir heute dem Verbrauch des Eigenkapitals- der Ausgleichsrücklage- zu, um die Kreisumlage im Interesse der Städte und Gemeinden zu gestalten.

**Damit ist aber auch der Kreis Warendorf am Ende der finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten angekommen!**

**Meine Damen und Herren!**

Die CDU Kreistagsfraktion hat daher- einen von allen Fraktionen hoch anerkannten Antrag zum Haushalt 2010 gestellt, der aber eigentlich auf die nachfolgenden Haushalte gerichtet ist, nämlich der Erarbeitung von Spar- und Optimierungsvorschlägen in allen Aufgabengebieten, in allen Strukturen und über alle Leistungen und zwar ohne jedes Tabu, eben weil jetzt Strukturen und Abläufe überprüft werden müssen, um überhaupt noch Sparpotentiale möglicherweise zu erschließen. Denn nur wenn Aufgabentiefe und Breite reduziert werden können, wir auch Personal eingespart werden können.

Den Ratskollegen von CDU und SPD in Ahlen, Holtermann und Bing ist spontan auf Nachfrage wo den Potentiale liegen, vor Ort nichts eingefallen- man sieht, wie gewaltig die Aufgabe sein wird.

Wir erwarten von der Verwaltung, dass sie den Auftrag bis Ende Mai so umsetzt, dass wir dann, noch vor der Sommerpause Gelegenheit haben, die Vorschläge zu diskutieren und so weit wie möglich schon in Teilbereichen zumindest, haushaltswirksam umsetzen können. Ich sage es noch einmal, wir gehen heute davon aus, dass der Personalhaushalt schon im Jahr 2011 um 5 Stellen eingekürzt werden kann, weil Optimierungsmöglichkeiten in der Ablauforganisation, in Standardüberprüfungen diese möglich machen. Das ist unsere Erwartung, ohne dass wir das hier noch einmal zur Abstimmung stellen wollen.

Gemeinden und Kreise- jetzt komme ich auf den Zusammenhang von eben noch einmal zurück, **Gemeinden und Kreise sind Glieder in einer gestuften Verwaltung mit Dienstleistungsaufträgen für ihre Bürgerschaft!**

Insoweit ist das Verhältnis des Kreises mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zueinander auf Zusammenarbeit, auf gegenseitige Unterstützung und Förderung sowie auf Ausgleich angelegt. Das jedenfalls ist und war unsere Auffassung von Verantwortungsgemeinschaft, die ich immer betont habe.

Struktur und Optimierungsmöglichkeiten beziehen sich daher auch auf das Vorhalten von kommunalen Angeboten die geradezu zur Zusammenarbeit zwischen den Kommunen oder mit dem Kreis angelegt sind, wie die gemeinsame Personalservicestelle bei Kreis. Weder Ahlen noch Warendorf oder Beelen z.B. haben davon bislang Gebrauch gemacht.

Sollte das nicht auch für andere kommunale Aufgaben in der Bündelung bei größeren Einrichtungen möglich sein- ohne dass das Leistungsangebot vor Ort für den Bürger vermindert wird? **Hier warten wir im Kreistag auf die Beiträge und die Kreativität aus den Städten und Gemeinden.** Denn die Standard- und Strukturdiskussion darf keine Einbahnstraße sein.

Wir werden insbesondere auf dem Hintergrund sich dramatisch veränderter Rahmenbedingungen mehr denn je auf interkommunale Zusammenarbeit und auf Ausgleich angewiesen sein, die neue GO gibt dafür die rechtlichen Möglichkeiten vor.

**Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, wir sind auch für das verantwortlich, was wir nicht tun! , so sagt der Volksmund.**

Ab Mai 2010 gibt es kein Verstecken mehr, dann geht es an das Eingemachte, erst dann wird sich zeigen, ob die jetzt vorhandene Übereinstimmung hier im Haus aber auch im Kreisgebiet tragfähig genug ist, um den Stress negativer Entscheidungen auf breite Schultern zu verteilen.

Ich bin mit meiner Fraktion dazu bereit, auch dann wieder in den interfraktionellen Meinungs austausch konstruktiv einzutreten um unsere gemeinsame Pflicht zur Gestaltung deutlich werden zu lassen.

Meine Fraktion wird sich dieser Aufgabe und Verantwortung stellen!

Ich lade jetzt schon die Fraktionen und die Räte in den Städten und Gemeinden zum Mittag und Mitverantworten ein.

Herr Landrat, meine Damen und Herren!

Dieser Haushalt entspricht unserem Selbstverständnis im Rahmen der Ausgleichsfunktion in vollem Umfang.

**Er ist solide finanziert,**

enthält auch noch deutlich die Vorgaben im Sinne von Nachhaltigkeit, sowohl bei den Finanzen als auch im Umwelt- und Bildungsbereich.

Er war vom Kämmerer und der Kämmerei super vorbereitet.

Für diese erstklassige Vorarbeit, für die Präsentation bei der Einbringung- heute wissen wir, wir hätten eigentlich nach Vorlage abstimmen können an Sie, Herr Landrat und an Dr. Funke als Kämmerer mit ihren Mitstreitern einen herzlichen Dank.

Ebenso danke ich für die fachliche Begleitung über das Jahr aber ganz besonders bei den Haushaltsplanberatungen- mit Wochenendeinsätzen- durchaus nicht selbstverständlich.

Die CDU Kreistagsfraktion bedankt sich zum Ende des Jahres noch einmal für das gute Klima im Kreistag, für die sachliche Diskussionskultur und für die gute Zusammenarbeit mit allen Teilen der Verwaltung.

Ich bin froh, auch einmal meiner Fraktion von hier aus sagen zu können, wie viel Freunde es trotz aller Zeitaufwendungen macht, von Euch als Team und im Team getragen zu werden.

Mit Euch zu arbeiten ist für mich hoch sinngebend, dafür ganz herzlichen Dank.

Danken möchte ich auch den Vertretern der Medien für die konstruktive Begleitung über das Jahr, Sie meine Damen und Herren von Radio und Presse haben uns fair behandelt und unsere Arbeit in den Kreis transportiert.

Ich wünsche uns und unseren Familien ein frohes Weihnachtsfest, besinnliche Weihnachtstage mit vielen schönen Stunden

und zum Jahreswechsel gute Stimmung ,viel Optimismus und Freude und ganz viel Gesundheit, Glück und Erfolg im Jahr 2010.

Herr Landrat, die CDU Kreistagsfraktion stimmt dem Haushalt zu.